



PILOTPROJEKT

Peer-Arbeit in der beruflichen Eingliederung.



AUSGANGSLAGE

Vieles machen wir sehr gut. Wir begleiten unsere Mitarbeitenden und Lernenden im Alltag bei der Arbeit und in der Ausbildung.

Unsere Fachprofis in den Restaurants leiten an, unterstützen und motivieren und das Fachteam Integration setzt sich kompetent für die psychische Stabilität ein und ist bei kleinen und grösseren Krisen da. Wir haben Erfahrung im Umgang und in der Arbeit mit

Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Erschütterungen.

Unsere Lernenden schliessen ihre Ausbildung mehrheitlich erfolgreich ab. Wir wollen aber mehr: Wir wollen, dass die Betroffenen besser für sich handeln können, bevor sie in grössere Krisen geraten. Wir wollen, dass sie zuversichtlich in die Zukunft blicken und möglichst stabil am Arbeitsleben teilhaben können – auch nach der Ausbildung oder einem Training bei uns.



« Wir wollen den grösstmöglichen Beitrag an die berufliche Inklusion unserer Teilnehmenden und Mitarbeitenden leisten. Wir sind überzeugt, dass die Peer-Arbeit in unserer Stiftung eine Triple-Win-Situation wäre. Für Betroffene, die Stiftung Arbeitskette und die Peers. »

Daniela Küng
Stiftungsrat, Stiftung Arbeitskette

« Die Peer-Arbeit sehe ich als grosse Bereicherung im Bereich der Arbeitsintegration, sowohl für Betroffene als auch für das Fachteam. Ich bin überzeugt, dass ich mir mit einem Peer an meiner Seite einige Rückschläge hätte sparen können. »

Tanja Kolb
Peer-Supporterin





ZUKUNFT

Hier kommen Peers ins Spiel. Als Peers werden Personen bezeichnet, die psychische Erkrankung und Gesundung erlebt und in einer Weiterbildung reflektiert haben.

Peers verstehen nicht nur, wo die Probleme liegen, sie können ihr eigenes Erfahrungswissen einbringen und im Kontakt auf Augenhöhe die Mitarbeitenden und Lernenden unterstützen. Mit ihrer Arbeit stärken sie Zuversicht und Selbstmanagement-Fähigkeiten und fördern die Widerstandskraft der Betroffenen. Dies reduziert die Wahrscheinlichkeit von Krisen, verbessert den Umgang mit Rückschlägen und fördert die Stabilität im beruflichen und privaten Umfeld.

Gleichzeitig können Peers Bindeglied zwischen Betroffenen und unseren Fachteams der Gastronomie und Integration sein, eine Brücke zwischen beiden Seiten bauen und gegenseitig helfen, «blinde Flecken» zu erkennen. Sie können Fürsprecher sein, Verständnis schaffen und das gegenseitige Vertrauen fördern.

Unsere Mitarbeitenden und Teilnehmenden sollen zunehmend sagen können: «Ich arbeite mit meiner Einschränkung und Behinderung!»



Hier finden sie weitere Infos über Peers und deren Arbeit.



«Die Peearbeit ist im psychiatrischen Setting bereits etabliert. Sie kann aber auch in der Arbeitsintegration eine wichtige Brückenbauerfunktion zwischen Betroffenen und den Fachteams Gastronomie und Integration einnehmen.»

Caroline Gurtner
Pro Mente Sana

ZIEL

Wir wollen Peer-Arbeit in der Stiftung Arbeitskette in einem Pilotprojekt einführen, um unsere Lernenden und Mitarbeitenden auf ihrem Recovery-Weg zu unterstützen und so unsere Integrationsarbeit noch besser und effektiver zu machen.

Die Peer-Arbeit ist eine Ergänzung zu unserem bestehenden Angebot. Während Peer-Arbeit v.a. im angelsächsischen Ausland (erfolgreich) verbreitet ist, arbeiten Peers in der Schweiz noch mehrheitlich in psychiatrischen Institutionen, teilweise in Beratungsstellen und in der Invalidenversicherung und erst selten in der Arbeitsintegration.

Wir wollen uns nicht therapeutisch betätigen, sondern in unserem Integrationsauftrag die Selbstkompetenz und Arbeitsfähigkeit (Employability) der Betroffenen als auch die Inklusion fördern.

PILOTPROJEKT

Unser Pilotprojekt wird in drei Phasen gegliedert:



1. Phase

ENTWICKLUNGS- PROJEKT

bis Juni 2023

Entwickeln der Grundlagen für die Einführung der Peer-Arbeit in der Stiftung Arbeitskette, d.h. Bestimmen der detaillierten Ziele, der Angebote, der Anforderungen an unsere Peers und der Zusammenarbeit mit den verschiedenen internen Anspruchsgruppen.



2. Phase

EINFÜHRUNGS- PROJEKT

Mai bis Dezember 2023

Einführungsplanung, Peers nehmen ihre Tätigkeit im Integrationsteam auf, Fachteams aller Bereiche werden in die Peer-Arbeit eingeführt, Peer-Angebote für Lernende und Mitarbeitende werden gestartet und gefestigt. Erste Evaluationen und Wirkungskontrollen werden überprüft.



3. Phase

ERFAHRUNGS- PROJEKT

bis Mai 2025

Die Peer-Arbeit ist Bestandteil der Integrationsarbeit der Stiftung, Peer-Angebote werden von den Lernenden und Mitarbeitenden genutzt sowie laufend verbessert und evaluiert. Anhand der Wirkungskontrolle, des Nutzens und des Bedarfs wird über die Weiterführung der Peer-Arbeit im regulären Betrieb entschieden.

KOSTEN

Projektkosten:
CHF 330'000

Mehr Infos auf dem Beilageblatt

PROJEKT-BEGLEITUNG

Das Projekt wird durch die ZHAW wissenschaftlich begleitet. Die ZHAW Soziale Arbeit arbeitet anwendungsorientiert und wissenschaftlich in Lehre, Forschung, Dienstleistung und Weiterbildung.



Mit diesem Projekt fördern wir die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs):



SDG-Ziel 4a

Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten.



SDG-Ziel 8.5

Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschliesslich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen.



SDG-Ziel 10.2

Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern.

KONTAKT

Daniela Küng, Stiftungsrat
Stiftung Arbeitskette
E-Mail: d.kueng@arbeitskette.ch



Noch mehr Informationen zum Fundraising auf unserer Webseite:
arbeitskette.ch/stiftung/fundraising

Stiftung
ARBEITSKETTE